

Der Atlas-Mohn (*Papaver atlanticum* (Ball) Coss.): Ein Neuankömmeling in Hamburg

von Dieter Wiedemann

MTB 2425/4, DGK 6232 Quadr. 3 (Blatt: Neuhof). Hafen Hamburg, Straße Roßweg, direkt bei der Haltestelle Roß-Kanal der Buslinie 152. 2005-2011: D. Wiedemann.

Unmittelbar am Fuß einer Spundwand, die in eine sandige Rasenfläche eingelassen ist, beobachtete ich 2005 ca. 5 Exemplare einer orange-gelb blühenden Mohnart mit stark behaarten Blättern. Inzwischen (2011) ist die kleine Population auf etwa 25 Exemplare angewachsen, die sich über eine Strecke von etwa 80 m verteilt.

Mit dem Bestimmungsschlüssel des Zierpflanzenbandes von Rothmaler (2008: 159) gelangt man zunächst zu *Papaver rupifragum* Boiss. et Reut.. Dort findet sich ein Hinweis auf den ähnlichen Atlas-Mohn (*Papaver atlanticum* (Ball) Coss.).

Weitere Merkmale werden von Stace (1997:102) und Adolphi et al. (2005:29-37) beschrieben. Ein auffälliges Merkmal nach der Blütezeit zeigen die Früchte (Stace, 1997): „Capsule usually characteristically transversally wrinkled“ (vgl. Abb. A10, Anhang).

Die Heimat dieser Art sind Felsspalten des Hohen und Mittleren Atlasgebirges in Marokko (Rothmaler 2008:159). Bei uns ist der Atlas-Mohn als Zierpflanze bekannt, deren Samen über den Gartenhandel bezogen werden können. Auch Formen mit halb und ganz gefüllten Blüten werden angeboten.

So wurde er auch im alten Hamburger Botanischen Garten (Wallanlagen am Stephansplatz) kultiviert, wie Belege im Herbarium Hamburgense (seit den frühen 1920er Jahren bis in die 1940er Jahre) zeigen. Auf Verwilderung des Atlas-Mohns deutet ein Blatt vom 17.6.1950 hin, welches als Fundort angibt: „Brache vor Garten-
ausgang“. Die Zukunft wird zeigen, ob sich *Papaver atlanticum* in Hamburg einbürgert. Im Fall der aktuell beobachteten Pflanzen scheint die Ausbreitung auf generativem Weg zu erfolgen.

Für Deutschland werden von Adolphi et al. (2004:29-37) die Fundorte Lindau / Bayern und Köln / NRW mitgeteilt. In Großbritannien, dort besonders im Süden, ist der Atlas-Mohn bereits seit 1930 eingebürgert, und in den Niederlanden wird er erst

seit 1990 beobachtet (Denters 2004:110).

Mit Hilfe dieses kleinen, aber sehr informativen Bildbandes von T. Denters lernte ich erstmals den Atlas-Mohn an Ruderalstandorten im Stadtgebiet von Amsterdam kennen. Bemerkenswert und nach meiner Kenntnis einmalig, listet der Band auf etwa 80 Seiten im Anhang botanische Stadtrundgänge auf. Sie führen durch 18 niederländische Städte und detailliert wird z. T. mit Kartenausschnitten erläutert, welche „Stadtpflanzen“ dort beobachtet werden können.

Literatur

- Adolphi, K.; Keil, P.; & Loos, G. H. & Sumser, H. (2004): Kurze Notizen zu Vorkommen der Mohn-
gewächse *Macleaya spec.*, *Meconopsis cambrica* und *Papaver atlanticum*. Floristische Rundbriefe,
Bochum 38(1-2): 29-37.
- Denters, T (2004): Stadsplanten. Veldgids voor de stad. Fotaine Uitgevers, 's Graveland. 433 S..
- Rothmaler, W. (2008): Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 5. Krautige Zier- und Nutzpflanzen. Hrsg. von
E. J. Jäger et al. Springer, Berlin.
- Stace, C. (1997): New Flora Of The British Isles. Cambridge Univ. Press, Cambridge.

Anschrift des Verfassers

Dieter Wiedemann
Sierichstraße 30
22301 Hamburg
<dieter-wiedemann@gmx.net>

Zu:
Wiedemann, Dieter
Der Atlas-Mohn (*Papaver atlanticum*) ...



Abb. A10
Der Atlas-Mohn (*Papaver atlanticum*), gefunden im Hamburger Stadtteil Neuuhof, Roßweg (2010).
Fotos: D. Wiedemann.

▶ = Wichtiges Merkmal: Querfalten der Fruchtkapsel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Wiedemann Dieter

Artikel/Article: [Der Atlas-Mohn \(*Papaver atlanticum* \(Ball\) Coss.\): Ein Neuankömmling in Hamburg 169-170](#)